

Todtnau

„Großer Respekt vor den Leistungen“

Markgräfler Tagblatt, 08.03.2016 18:00 Uhr



Bei den Special Olympics geht es um das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung. Foto: zVgSOD/Stefan Holtzem Foto: Markgräfler Tagblatt

Todtnauberg. Viel prominenter hätte es für Special Olympics Baden-Württemberg (SOBW) kurz vor Start der Landes-Winterspiele nicht kommen können, heißt es in einer gestern veröffentlichten Medienmitteilung der Organisatoren.

Die Nachricht des Deutschen Skiverbands (DSV), dass die beiden erfolgreichen deutschen Skispringer Andreas Wank und Stephan Leyhe die Patenschaft für die SOBW Landes-Winterspiele übernehmen, ist ein deutliches Signal für die Wertschätzung von SOBW, geht aus dem Schreiben hervor. Mit den „deutschen Adlern“ bekommen die Landes-Winterspiele, die von Freitag, 10., bis Samstag, 12. März, in Todtnauberg stattfinden, nicht nur einen Promifaktor, sondern die Athleten der Spiele erfahren eine enorme Anerkennung.

Gerade die deutschen Weitenjäger eignen sich bestens für eine Kooperation mit SOBW und den diesjährigen Winterspielen, teilen die Organisatoren mit. Denn fast zeitgleich werden Wank, Leyhe & Co. beim FIS Skisprung- Weltcup im benachbarten Titisee-Neustadt am Wochenende an den Start gehen. Von einer „großen Ehre“ sprechen beide, wenn sie nach der Motivation ihrer

Patenschaft gefragt werden. „Ich habe größten Respekt vor den Leistungen der Special-Olympics-Athleten“, sagte Andreas Wank. „Die Landes-Winterspiele in Todtnauberg sind sicherlich der absolute Höhepunkt für alle Special-Olympics-Athleten. Ich bin mir sicher, die Kollegen wetteifern nicht minder engagiert wie wir es auf der Schanze in Titisee-Neustadt tun“, betont Skispringer Stephan Leyhe seine Patenaufgabe.

Der DSV bringt sich darüber hinaus auch bei der Eröffnungsfeier und weiteren Programmpunkten der Landes-Winterspiele mit kleineren Projekten ein. Und als wäre die Nachricht über die Patenschaft für die SOBW-Athleten nicht schon euphorisierend genug, verlost der DSV unter den Teilnehmern zehn Eintrittskarten für das Skisprung- Weltcup-Finale am Sonntag.

SOBW-Projektleiter Martin Metz ist von dieser Unterstützung begeistert: „Wir freuen uns über diese außergewöhnliche Zusammenarbeit mit dem DSV, denn sie stärkt unsere Athleten in ihrem Selbstbewusstsein.“ SOBW und der DSV haben es somit geschafft, zwei völlig verschiedene WintersportHöhepunkte miteinander zu verknüpfen und den Gedanken sportlicher Offenheit und inklusiven Miteinanders lebendig zu gestalten, heißt es in der Mitteilung. Denn genau das sei es, was den Grundgedanken von Special Olympics ausmache: Das sportlich aktive Miteinander von Menschen mit einer Behinderung gemeinsam mit Menschen ohne Behinderung.